



Š i f r a k a n d i d a t a :

**Državni izpitni center**



M 0 7 1 2 5 1 1 1

SPOMLADANSKI ROK

**Osnovna raven**  
**NEMŠČINA**  
≡ Izpitna pola 1 ≡

A: Bralno razumevanje  
B: Poznavanje in raba jezika

**Petek, 8. junij 2007 / 80 minut (40 + 40)**

*Dovoljeno dodatno gradivo in pripomočki:  
Kandidat prinese s seboj nalivno pero ali kemični svinčnik.  
Kandidat dobi štiri ocenjevalne obrazce (dva 1A in dva 1B).*

**SPLOŠNA MATURA**

**NAVODILA KANDIDATU**

**Pazljivo preberite ta navodila. Ne izpuščajte ničesar.**

**Ne obračajte strani in ne začenjajte reševati nalog, dokler Vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.**

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani in na ocenjevalne obrazce).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 80 minut: 40 minut za del A in 40 minut za del B. Nadzorni učitelj Vas bo opozoril, kdaj lahko začnete reševati del B. Vračanje k delu A ni priporočljivo. Izpitna pola vsebuje tri naloge v delu A in sedem vrst nalog v delu B. Številka v oklepaju pomeni točkovno vrednost vprašanja.

Odgovore z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom vpisujte **v izpitno polo** v za to predvideni prostor. Pišite čitljivo, vendar ne samo z velikimi tiskanimi črkami. Če se zmotite, odgovor prečrtajte in napišite na novo. Nečitljive rešitve in nejasni popravki se točkujejo z nič (0) točkami.

Zaupajte vase in v svoje sposobnosti.

Želimo Vam veliko uspeha.

*Ta pola ima 12 strani, od tega 2 prazni.*

**A: BRALNO RAZUMEVANJE** (Čas reševanja: 40 minut)

*Lesen Sie bitte.*

## Das "Zertifikat Deutsch"

**Erfolgreich durch die Prüfung des Goethe-Instituts**



**Wer Deutsch spricht, kann problemlos mit rund 100 Millionen Europäern in ihrer Muttersprache kommunizieren. Wer Deutsch spricht, versteht nicht nur die Sprache einer großen Kulturnation. Wer Deutsch spricht, verbessert auch seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Solche Sprachkenntnisse sollte man nachweisen können, zum Beispiel durch ein Prüfungszertifikat des Goethe-Instituts. Der vorliegende Beitrag stellt das "Zertifikat Deutsch" vor, das zum Schluss der Grundstufenkurse erworben werden kann.**

Im Jahre 1995 begann die Revision der aus den 70er Jahren stammenden Prüfung "Zertifikat Deutsch als Fremdsprache" (ZDaF). Wichtigstes Ziel der neuen Grundstufenprüfung "Zertifikat Deutsch" (ZD) war die Berücksichtigung der so genannten "Plurizentrik", das heißt: Deutsch sollte als Sprache bewusst gemacht und schließlich geprüft werden. Da es nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern gesprochen wird, insbesondere in Österreich und in der deutschsprachigen Schweiz, sollten die Texte des neuen Zertifikats (Lese- und Hörverstehen) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz stammen. Institutionen aus allen drei Ländern

haben deshalb bei der Entwicklung der neuen Prüfung eng zusammengearbeitet und erstellen in Zukunft die Prüfungssätze des "Zertifikat Deutsch" in gemeinsamer Arbeit. Das Goethe-Institut ist in dieser gemeinsamen Arbeit ein wichtiger Partner.

Die neue Prüfung "Zertifikat Deutsch" wurde an allen Goethe-Instituten und bei allen Institutionen, die eine Prüfungslizenz des Goethe-Instituts besitzen, am 1. Januar 2000 weltweit eingeführt. Die Prüfung besteht aus mehreren schriftlichen Teilen, das sind Leseverstehen, Sprachbausteine (= Grammatik), Hörverstehen, Schriftlicher Ausdruck (= Brief schreiben) und einem mündlichen Prüfungsteil. Die schriftliche Prüfung dauert insgesamt ungefähr zweieinhalb Stunden, die mündliche Prüfung dauert 15 Minuten. Selbstverständlich sind dazwischen genügend Pausenzeiten vorgesehen.

Wenn Sie sich für diese Prüfung interessieren, sollten Sie über gute Grundstufenkenntnisse in Deutsch verfügen, also ungefähr 400 bis 600 Stunden Deutsch gelernt haben. Dann haben sie gute Aussichten, diese Prüfung zu bestehen. Wenn Sie diese Prüfung an einem Goethe-Institut in Deutschland machen möchten, müssen Sie auch einen Kurs des Goethe-Instituts besucht haben.

Das "Zertifikat Deutsch" hat – wie alle Prüfungen des Goethe-Instituts – weltweit eine hohe Anerkennung und eine internationale Vergleichbarkeit. Viele private und öffentliche Arbeitgeber schätzen dieses Zeugnis als Nachweis von soliden Grundkenntnissen in der deutschen Sprache und es wird vielen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie früher das "ZDaF", an ihrem Arbeitsplatz oder bei der Suche nach einem Job sehr nützlich sein. In Deutschland ist das "Zertifikat Deutsch" als Nachweis von Deutschkenntnissen zur Erlangung der deutschen Staatsangehörigkeit anerkannt.

(Nach Willkommen)

**Aufgabe 1****Markieren Sie den Buchstaben mit der richtigen Antwort.**

1. Die Prüfung "Zertifikat Deutsch als Fremdsprache" (1)
  - a) stammt aus dem Jahre 1995.
  - b) wurde in den 70er Jahren eingeführt.
  - c) wurde nach 1995 eingeführt.
  
2. Heute heißt die wichtige Grundstufenprüfung des Goethe-Instituts (1)
  - a) "Zertifikat Deutsch als Fremdsprache".
  - b) "Plurizentrik".
  - c) "Zertifikat Deutsch".
  
3. An der Entwicklung der neuen Prüfung arbeiteten Institutionen (1)
  - a) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.
  - b) nur aus Deutschland.
  - c) insbesondere aus Österreich und der deutschsprachigen Schweiz.
  
4. Die Teilnehmer werden (1)
  - a) nur mündlich geprüft.
  - b) nur schriftlich geprüft.
  - c) sowohl mündlich als auch schriftlich geprüft.
  
5. Die schriftliche Prüfung besteht aus (1)
  - a) 4 Teilen.
  - b) 6 Teilen.
  - c) 7 Teilen.
  
6. Man kann erwarten, die Prüfung erfolgreich zu bestehen, (1)
  - a) wenn man gute Aussichten hat.
  - b) wenn man sie an einem Goethe-Institut in Deutschland macht.
  - c) wenn man etwa 400 bis 600 Stunden Deutsch gelernt hat.
  
7. Alle Prüfungen des Goethe-Instituts (1)
  - a) heißen "Zertifikat Deutsch".
  - b) sind weltweit anerkannt.
  - c) haben nur in Deutschland eine hohe Anerkennung.
  
8. Das "Zertifikat Deutsch" dient als Nachweis von Deutschkenntnissen (1)
  - a) ausschließlich bei privaten Arbeitgebern.
  - b) bei allen öffentlichen Arbeitgebern.
  - c) bei der Erlangung der deutschen Staatsangehörigkeit.

Lesen Sie bitte.

## Die Gaumen-Revolution

### Deutsche Essensgewohnheiten im Umbruch



Ein wenig Mitleid hat sie schon mit den jungen Herren im Anzug, gesteht Ana Braun, Inhaberin eines Lebensmittelgeschäfts in Berlin. "Die kommen kurz vor Ladenschluss hereingestürzt und kaufen noch schnell eine Tiefkühlpizza, zwei Scheiben Käse und eine geviertelte, abgepackte Melone". Wenn sich die 72-jährige vorstellt, wie der Kunde sein dürftiges Mahl alleine vor dem Fernseher verzehrt, überkommen sie Muttergefühle.

Als sie jung war, versammelte sich ihre Familie jeden Tag am heimischen Küchentisch, es gab Bratkartoffeln, Gulasch und manchmal Pflaumenkuchen vom Blech, erzählt sie. Sonntags kamen Oma und Opa zu Besuch und montags wurden Reste aufgewärmt. "Wir hatten zwar nicht immer genug, aber das Drumherum war herzlich. Dagegen heute ..."

Doch heute dreht sich jungen Leuten beim Gedanken an deftige Hausmannskost im Kreise der Familie eher der Magen um. Sie haben sich längst von Konventionen gelöst und für sie muss Essen vor allem preiswert und unkompliziert sein. Und schnell gehen sollte es, es gibt ja schließlich noch anderes im Leben. 35 % der Deutschen leben heute in Single-Haushalten, in großen Städten sogar jeder Zweite, was ihr Konsumverhalten stark prägt. Sie ernähren sich vorwiegend von Fertiggerichten.

Besonders Tiefkühlkost expandiert weiterhin: Fast 27 Kilo Aufgetautes verzehrt der Bundes-

bürger durchschnittlich im Jahr. "Über so etwas hätte man früher gelacht", erklärt die Lebensmittelhändlerin und zeigt auf eine faustgroße Schachtel tiefgefrorenen Rahmspinat: viel Verpackung, wenig drin und teuer.

Teuer – darüber klagen auch die Käufer. Singles geben durchschnittlich 210 Euro im Monat für Essen aus – etwa doppelt so viel wie jemand, der in einem Mehrpersonenhaushalt lebt. Das liegt zum einen an den hohen Preisen für Einzelportionen. Zum anderen essen Alleinwohnende öfter außer Haus, vorwiegend so genanntes "Finger Food": Döner, Currywurst oder Sushi vom Imbiss an der Ecke sind ein spontanes, leckeres Abendessen – ganz ohne Geschirrspülen. Bereits 33 % ihrer Mahlzeiten nimmt die deutsche Bevölkerung in Restaurants und Imbissen ein und Trendforscher sagen einen weiteren Anstieg voraus.

Auffällig ist, dass stärker als früher zwischen Arbeit und Freizeit getrennt wird. Wochentags geben sich die Deutschen mit Kantinenkost, Fertigprodukten und Snacks zufrieden, doch am Wochenende wollen sie ein intensives "Esserlebnis". Ob Kochen mit Freunden oder ein edles Dinner im Restaurant – Genuss ist angesagt. Gerne auch exotisch: chinesisch, indisch, argentinisch. Weil es gut schmeckt, natürlich. Aber auch weil es dort im letzten Urlaub so schön war. Längst sind Lebensmittel nicht mehr nur, wie der Name sagt, "Mittel zum Leben", sondern vielmehr der Ausdruck eines individuellen Lebensstils. "Du bist, was du isst."

Der Lebensmittelindustrie kommt das gelegen. Da die deutsche Bevölkerung stagniert, ist der Markt eigentlich gesättigt. Nur durch demografische und kulturelle Wandlungen tun sich immer wieder neue Produktnischen auf: da gibt es Bio-Food für Gesundheitsbewusste, Kalorienarmes für Figurbesessene, grüne Küche für Vegetarier, Energy-Food für Sportler. Schulkinder bekommen ihr Pausenbrot abgepackt zu kaufen.

"Es wird uns noch einiges blühen", ist auch Ana Braun überzeugt. Für sie ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die große Bevölkerungsschicht der über 70-Jährigen zur Zielgruppe wird. "Dann werden sie uns vorgekaute Seniorenmahlzeiten in die Supermarktregale stellen", sagt sie lachend. Die würde sie allerdings boykottieren.

(Nach Willkommen)

**Aufgabe 2**

**Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen. Die richtigen Antworten finden Sie nur im Text.**

9. Wie heißt die 72-jährige Besitzerin eines Berliner Lebensmittelgeschäfts? (1)

---

10. Wann kaufen sich viele ihrer Kunden noch schnell etwas zu essen? (1)

---

11. Wie essen sie dann nach Anas Vorstellung die geholten Lebensmittel? (1)

---

12. Immer mehr Leute leben heute allein im Haushalt. Was wird dadurch stark beeinflusst? (1)

---

13. Wovon ernähren sich die Alleinwohnenden hauptsächlich? (1)

---

14. Wie viel geben sie monatlich für Nahrung aus? (1)

---

15. Wo essen nach Angaben der Trendforscher immer mehr Bundesbürger? (1)

---

16. Früher waren Lebensmittel "Mittel zum Leben". Was sind sie heute? (1)

---

**Aufgabe 3**

*Ergänzen Sie die Sätze. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.*

17. Die deutschen \_\_\_\_\_ haben sich in den letzten Jahren (1)  
radikal verändert.
18. Früher, zum Beispiel, wurde im Kreise der Familie gegessen. Das Nahrungsangebot (1)  
war zwar kleiner, aber die Stimmung am Tisch war \_\_\_\_\_.
19. Für die jungen Leute von heute muss das Essen vor allem schnell, unkompliziert und (1)  
\_\_\_\_\_ sein.
20. Trotzdem beschwerten sich sehr viele Käufer, insbesondere die Alleinwohnenden, (1)  
dass die Nahrung zu \_\_\_\_\_ ist.
21. Sie geben nämlich für Lebensmittel \_\_\_\_\_ aus wie jemand, (1)  
der in einem Mehrpersonenhaushalt lebt.
22. \_\_\_\_\_, wenn sehr viele Deutsche fast den ganzen Tag (1)  
arbeiten, ernähren sie sich mit Snacks und Fertigmahlzeiten in Kantinen.
23. Am Wochenende aber, wenn sie Freunde einladen oder Restaurants besuchen, sind (1)  
die Mahlzeiten für sie ein \_\_\_\_\_.
24. Auch die Lebensmittelindustrie hat sich auf die neuen Veränderungen eingestellt. Durch (1)  
ein wachsendes Produktangebot werden nämlich immer neue \_\_\_\_\_  
der Bevölkerung angesprochen.

PRAZNA STRAN

Obrnite list.

**B: POZNAVANJE IN RABA JEZIKA** (Čas reševanja: 40 minut)

**Markieren Sie den Buchstaben mit der richtigen Antwort.**

1. Hast du schon \_\_\_\_\_ Neues bei deiner Untersuchung entdeckt? (1)
  - a) nichts
  - b) etwa
  - c) nicht
  - d) etwas
  
2. Wo \_\_\_\_\_ alte Bücher \_\_\_\_\_? (1)
  - a) kann ... gekauft werden
  - b) können ... gekauft werden
  - c) können ... kaufen
  - d) werden ... kaufen können
  
3. \_\_\_\_\_ fährst du zur Schule? – Bei schönem Wetter fahre ich immer mit dem Rad. (1)
  - a) Mit wem
  - b) Womit
  - c) Wobei
  - d) Woran
  
4. Man muss mit Wasser sparsam \_\_\_\_\_. (1)
  - a) umgehen
  - b) behandeln
  - c) benutzen
  - d) gebrauchen
  
5. Die Studenten finden keine \_\_\_\_\_ Wohnung. (1)
  - a) billiger
  - b) billigeren
  - c) billigere
  - d) billig
  
6. Man kann nicht viel lernen, \_\_\_\_\_ es zu heiß ist. (1)
  - a) ob
  - b) wann
  - c) wenn
  - d) als

7. Mein Fenster geht zur Straße, \_\_\_\_\_ ich höre nichts vom Verkehr. (1)
- a) aber
  - b) trotzdem
  - c) obwohl
  - d) kaum
8. \_\_\_\_\_ es bei uns gefällt, kommt sicher wieder zurück. (1)
- a) Was
  - b) Wer
  - c) Wie
  - d) Wem
9. Was Leute alles tun, \_\_\_\_\_ fit zu bleiben! (1)
- a) damit
  - b) um
  - c) ohne
  - d) dass
10. Ich kann momentan nicht sprechen, meine Freundin \_\_\_\_\_ bei mir zu Besuch. (1)
- a) kommt
  - b) geht
  - c) ist
  - d) wird

**Ergänzen Sie.**

11. In unserer Klasse gibt es 13 Schüler und 15 \_\_\_\_\_ . (1)
12. \_\_\_\_\_ Fernsehen werden auch interessante Sendungen angeboten. (1)
13. Bist du auch zur Ausstellung des bekannten Fotograf \_\_\_\_\_ eingeladen worden? (1)
14. Die Telefonrechnung ist sehr hoch. Wer hat so viel \_\_\_\_\_ ? (1)
15. Zum Einkaufen nehme ich immer eine Tasche mit, \_\_\_\_\_ ich mir keine Plastiktasche kaufen muss. (1)
16. Es zählt \_\_\_\_\_ guten Manieren, dass man nicht mit vollem Mund redet. (1)
17. Wie heißt schon dein Freund, \_\_\_\_\_ wir gerade begegnet sind? (1)
18. Wer hat behauptet, die Geschichte nicht verstanden \_\_\_\_\_ haben? (1)
19. Wir sehen uns sehr selten, \_\_\_\_\_ wir wohnen seit Jahren nicht mehr in derselben Stadt. (1)
20. Von wem \_\_\_\_\_ ihr am Bahnhof abgeholt? (1)
21. Meine Freundin hat mich nicht verstanden, aber sie tut so, als ob sie mich \_\_\_\_\_ . (1)
22. Es interessiert mich, \_\_\_\_\_ oft du das Kino besuchst. (1)
23. Könntest du mir mal das Program zeigen? – Klar, ich zeige \_\_\_\_\_ gern. (1)  
(Personalpronomina)
24. Mein Freund möchte abnehmen, \_\_\_\_\_ macht er eine Diät. (1)
25. Mit wem habt ihr \_\_\_\_\_ unterhalten? (1)
26. Ich muss noch einkaufen gehen, \_\_\_\_\_ die Geschäfte schließen. (1)
27. Ihr stört uns wieder. Bitte, \_\_\_\_\_ still! (1)
28. Warum \_\_\_\_\_ du im Sportunterricht nicht laufen wollen? (1)
29. Die Insel Rügen ist ungefähr 80 km \_\_\_\_\_ Rostock entfernt. (1)
30. Weißt du, \_\_\_\_\_ sie sich unterhalten haben? – Über Peter. (1)

**Bilden Sie ein vom unterstrichenen Verb abgeleitetes Nomen (Substantiv).**

31. Seine Antwort hat mich überrascht. Seine Antwort war für mich eine \_\_\_\_\_ . (1)

**Bilden Sie ein vom unterstrichenen Nomen (Substantiv) abgeleitetes Adjektiv.**

32. Diese Übung ist ohne Fehler. Diese Übung ist \_\_\_\_\_ . (1)

**Bilden Sie ein Kompositum.**

33. Hast du die Bluse aus Seide gekauft? – Nein, eine \_\_\_\_\_ kann ich mir nicht leisten. (1)

**Formen Sie die unterstrichenen Satzteile um.**

34. Seid bitte leise beim Rausgehen! Seid bitte leise, \_\_\_\_\_ . (2)

35. Ich glaube, dass das Gerät zur Reparatur muss. Ich glaube, dass das Gerät \_\_\_\_\_ muss. (2)

36. Die Küste zählt zu den beliebtesten Ferenzielen der Jugendlichen. Die Küste, \_\_\_\_\_ , wird von den Jugendlichen gerne besucht. (2)

37. Der Name auf diesem Dokument lässt sich schwer lesen. Auf diesem Dokument \_\_\_\_\_ . (2)

38. Er zeigte dem Beamten seine Dokumente, ohne dass er darum gebeten wurde. Er zeigte dem Beamten seine Dokumente, \_\_\_\_\_ . (2)

**Drücken Sie das Unterstrichene anders aus.**

39. Er steht auf eigenen Füßen. Er ist \_\_\_\_\_ . (2)

40. In der Schule hatten wir vorige Woche hitzefrei. Vorige Woche hatten wir keinen Unterricht, \_\_\_\_\_ . (2)

PRAZNA STRAN